

Stiftung aktuell

Magazin der Deutsche Bahn Stiftung | Herbst 2017

Frische Farbe, neues Design

Helfer der Bahnhofsmission
erhalten neue Westen

Ehrenamt? Ehrensache!

Jury entscheidet über
Projektvorschläge

Es fängt mit Lesen an

Bundesweite Kampagne zur
Lese- und Sprachförderung

DB Museum

Die Welt der Eisenbahn
in Miniatur

Gesichter der Stiftung

Kolleginnen und
Kollegen im Porträt





Bloggerin und Botschafterin der Stiftung Deutsche Depressionshilfe Victoria van Violence bei der Übergabe des Lesekoffers an die Familienberatungsstelle AURYN in Leipzig.

Spende aus bahn.bonus-Punkten

Lesestoff für kleine Bücherwürmer

Kunden der DB ermöglichen Vorlesekoffer für 100 Kindereinrichtungen. Wir sagen Danke!

Die Stiftung Lesen und die Deutsche Bahn Stiftung leisten gemeinsam einen Beitrag zur Lese- und Sprachförderung, damit möglichst alle Kinder in Deutschland dieselben Startbedingungen bekommen. Ein Baustein des Engagements sind die beliebten roten DB-Vorlesekoffer. Diese werden auch von Kunden der Deutschen Bahn ermöglicht, wenn sie ihre gesammelten bahn.bonus-Punkte in eine Spende umwandeln. Aus den Punktespenden des laufenden Jahres können aktuell 100 Vorlesekoffer angeschafft werden, die wir gemeinsam mit der Stiftung Lesen und der Stiftung Deutsche Depressionshilfe an Einrichtungen übergeben, die sich um Kinder psychisch kranker Eltern kümmern.

Jetzt mitmachen: bahn.bonus-Punkte sammeln und in eine Spende umwandeln. www.bahn.de/punktespenden

Integration durch Bildung

Sprachprojekte für Flüchtlingskinder

Mit einer Spende über 10.000 Euro unterstützt die Deutsche Bahn Stiftung das Deutsche Kinderhilfswerk.

Gefördert werden drei Projekte in Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Baden-Württemberg, in denen geflüchtete Kinder und Jugendliche die deutsche Sprache lernen oder ihre Sprachkompetenzen weiter verbessern. Im Projekt „Lernpaten für Flüchtlingskinder“ in Schönebeck bei Magdeburg lernen Kinder aus Flüchtlingsfamilien künftig an allen Nachmittagen Deutsch. Spendenmittel fließen außerdem in die Weiterbildung ehrenamtlicher Lern-

paten, die sich beispielsweise am Bodensee im Projekt „Vorlesen für Kinder mit Fluchthintergrund“ engagieren. Die Lesepaten werden an Kleingruppen und Familien vermittelt. Der unmittelbare Zugang ermöglicht eine niedrigschwellige Sprach- und Leseförderung. Im Rahmen des Bernauer Projektes „Sprache – ein Buch mit sieben Siegeln – interkultureller Sprachtausch“ kann eine mehrsprachige Kinderbibliothek eingerichtet werden.

Wir unterstützen:



Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
www.dkhw.de

Lernen durch Engagement

„Berufene Helden“ erhalten IHK-Schulpreis

Zum Schuljahr 2016/17 starteten die Deutsche Bahn Stiftung und die Stiftung Lernen durch Engagement das bundesweite Projekt Berufene Helden. Gleich zwei teilnehmende Schulen sind Gewinner des diesjährigen IHK-Schulpreises: das Landesförderzentrum Hören Güstrow und das Erasmus-Gymnasium Rostock. Beide Schulen hatten auf besonders gelungene Weise die Themen Berufsorientierung und Ehrenamt miteinander verbunden. Eingebettet in den Schulalltag organisieren Jugendliche als Berufene Helden ein soziales Vorhaben in ihrem Umfeld und stärken gleichzeitig ihre Ausbildungskompetenzen. Herzlichen Glückwunsch!



www.lernen-durch-engagement.de
www.deutschebahnstiftung.de/berufene-helden

Stiftung 
Lernen durch Engagement
Service-Learning in Deutschland



Interview

Fragen an Dr. Richard Lutz
Beiratsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung

Herr Dr. Lutz, warum engagiert sich die Stiftung im Bahnhofsumfeld?

Menschen geraten aus unterschiedlichen Gründen in Not – das sehen wir täglich an unseren Bahnhöfen. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir diesen Menschen helfen, egal aus welchen Motiven sie Hilfe suchen. Als Unternehmen geben wir dafür finanzielle Mittel und Ressourcen, unter anderem stellen wir der Bahnhofsmision Räume zur Verfügung. Geld allein hilft jedoch nur kurzfristig.

Was heißt das genau?

Wichtiger ist uns ein langfristiges und verbindliches Engagement, wie es die Deutsche Bahn Stiftung übernimmt. Wir schaffen Strukturen, finanzieren Angebote der Selbsthilfe und arbeiten mit erfahrenen Partnern wie der Bahnhofsmision. Die Stiftung entwickelt einerseits Projekte wie die ‚Mutmacher am Bahnhof‘, andererseits fördert sie gezielt auch das Ehrenamt. Dazu greift die Stiftung zum Beispiel Kollegen aus der DB unter die Arme und fördert gemeinnützige Vorhaben. Damit leisten wir einen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land.

Was bedeutet Ihnen das Ehrenamt persönlich?

Aus Erfahrung weiß ich, wie stark ein Ehrenamt bereichert. Als Bahnchef ist mein Kalender voll. Trotzdem tue ich es vielen DB-Kollegen gleich und helfe regelmäßig in der Bahnhofsmision mit. Zusammen mit anderen Freiwilligen sortiere ich Kleiderspenden oder gebe Brote aus. Auch kleine Dinge können etwas bewirken.

Gemeinsam Gutes tun

Neue Westen für die Bahnhofsmision

Die bundesweit 2.000 Helfer der Bahnhofsmision leisten schnell und unkompliziert Hilfe, häufig ehrenamtlich. Mit ihrer neuen Dienstkleidung sind sie künftig noch besser für die Aufgaben am Bahnhof gerüstet.

Frische Farbe, neues Design: Die haupt- und ehrenamtlichen Helfer der Bahnhofsmision bekommen eine neue einheitliche Dienstkleidung. Nach zehn Jahren im Dauereinsatz muss die aktuelle Ausstattung rundum erneuert werden.

Die Deutsche Bahn Stiftung als enger Partner der Bahnhofsmision ermöglicht neue Westen, Poloshirts und Softshell-Jacken im Wert von rund 90.000 Euro. Durch Aufdruck des Stiftungslogos auf den Westen wird die Kooperation künftig noch besser sichtbar. Mit ihrer Spende entlastet die Stiftung die Konferenz für Kirchliche Bahnhofsmision als Trägerorganisation deutlich – die Anschaffung aus Eigenmitteln hätte ansonsten mehrere Jahre in Anspruch genommen.



Die markanten blauen Westen mit der Aufschrift *Nächste Hilfe: Bahnhofsmision* sind das wichtigste Arbeitsmittel der bundesweit über 2.000 Helfer. Jährlich suchen über zwei Millionen Gäste die 103 Bahnhofsmisionen in Deutschland auf. Jeder zweite Gast befindet sich in einer dauerhaften sozialen Notlage.

Mehr unter: www.bahnhofsmision.de



Ende September am Berliner Hauptbahnhof: DB-Chef Richard Lutz übergibt in seiner Funktion als Beiratsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung die ersten Westen persönlich an 50 Helfer der Bahnhofsmision.



Mutmacher am Bahnhof

Wo bitte geht's hier zu mir selbst?

Eine Frau hat ihr Internet-Date verpasst, ein Wissenschaftler gerät plötzlich in Panik. Am Berliner Hauptbahnhof kommt das pralle Leben an – die Deutsche Bahn Stiftung hilft weiter.

Oben quietschen die S-Bahnen. Unten hat ein ICE sein Ziel erreicht. Rolltreppen knarzen, Schaffner pfeifen, es lärmt, kreischt und wuselt auf fünf Ebenen. Das ist der Berliner Hauptbahnhof. 300.000 Menschen kommen hier jeden Tag an und fahren ab. Sie suchen Verbindungen. Und manche auch sich selbst.

Die Sozialarbeiter Gabi Melchior und Rainer König arbeiten hier als „Mutmacher am Bahnhof“. Solche Profis gibt es an keinem anderen deutschen Bahnhof. Die Deutsche Bahn Stiftung hat das Projekt 2014 mit der Berliner Stadtmission und IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin entwickelt, da häufiger Menschen mit psychischen Problemen am Hauptbahnhof stranden.

„Manchmal braucht es nicht viel, um aus der Spur zu geraten.“

Gabi Melchior



„Und manchmal braucht es nicht viel, um jemanden wieder aufs richtige Gleis zu setzen.“

Rainer König



Mut zu machen, ist nicht einfach. Etliche Menschen haben sich eingerichtet mit ihren Ticks und Neurosen und wollen sich nicht helfen lassen. „Das akzeptiere ich nicht, aber ich halte es aus“, sagt Rainer König.

König ist Ende 50. Bei der Arbeit hier bringt er alles ein, was er in seinem Berufsleben gelernt hat. Den Lärm und die Unübersichtlichkeit des Hauptbahnhofs muss man aushalten können. Und dass man nie weiß, was einen erwartet, oder dass man nicht jedem helfen kann.

Melchior und König durchwandern die Glashallen und schauen auch in die dunkleren Ecken. Sie achten auf Blicke, die ins Nichts gehen, auf fahriges Gesten und vornübergebeugte Rücken. Daran lässt sich oft das Unglück ablesen. Wie bei jenem Wissenschaftler, der eine Konferenz besuchen wollte. Als er aus dem Zug stieg, packte ihn die Angst vor Terroranschlägen. Er hatte sich so hineingesteigert, dass er sich nicht mehr regen konnte. König fand ihn und sprach mit ihm, stundenlang.

Gabi Melchior ist Anfang 50 und strahlt etwas Mütterliches und Entschiedenes aus. Sie kann sich in die Sehnsucht vieler hineinversetzen, die auf der Suche sind, ruhelos, getrieben, fremd. Sie hat in Jordanien und in England gelebt.



WIR SIND TEIL DES NETZWERKES FÜR HILFESUCHENDE MENSCHEN AM BAHNHOF.

Vergangenes Jahr sind die Mutmacher insgesamt 1.500 Mal mit bedürftigen Menschen in Kontakt gekommen. Bei einem Drittel folgten daraus intensive Beratungsgespräche. Darunter waren Jugendliche, die von zuhause ausgerissen sind. Eine junge Frau, die vergeblich auf den Mann wartete, den sie im Internet-Chat kennengelernt hatte. In der Statistik findet sich auch der Rentner, der von der Beerdigung seiner Frau kam und sich nicht in die Leere nach Hause traute. Gabi Melchior sprach mit ihm. Er kam am nächsten Tag und am übernächsten. Irgendwann hatte er den Mut gefunden, um alleine weiterzuleben.

Das Besondere an den „Mutmachern“ ist, dass sie nicht wie die klassische Bahnhofsmision unmittelbar Not lindern, sondern fragen, warum jemand in eine physische oder psychische Notlage geraten ist. Sie versuchen, Menschen dazu zu bringen, dass sie ihre Probleme angehen. Dazu sind sie mit dem psychologischen Krisendienst vernetzt, sie arbeiten mit Lebensberatungen zusammen, mit Behörden und Jobcentern. Und sie sind dankbar, dass die Deutsche Bahn Stiftung sie unterstützt. „Menschen geraten aus unterschiedlichen Gründen in Not. Für diese Menschen setzen wir uns ein, egal aus welchen Motiven sie Hilfe suchen“, sagt Bahnchef Richard Lutz, der auch den Stiftungsbeirat führt. Das Projekt wird vom obersten Betriebsarzt der Bahn sowie von einem Psychiater begleitet, der die Sozialarbeiter im Erkennen von und im Umgang mit psychischen Erkrankungen schult. Auch eine Supervisorin steht bereit.

www.deutschebahnstiftung.de/mutmacher



Es ist Mittag. Auf einer Bahnhofstreppe sitzt ein Mann. Er presst das Handy ans Ohr und spricht laut in einer osteuropäischen Sprache hinein. König nähert sich. Der Mann tut nur so, als würde er telefonieren. „Do you need help?“, fragt der Mutmacher. „Thank you very much. I'm fine“, sagt der Mann, steht auf und geht. Später wird König ihm wieder begegnen. Er wird ihn im Auge behalten und ansprechen, wenn er morgen wieder kommt. So schnell gibt er niemanden auf.

Das Porträt über die „Mutmacher am Bahnhof“ entstand für die Zeitschrift „chrismon“ und ist dort im Oktober 2017 erschienen. Wir drucken eine gekürzte Fassung. Text: Claudia Keller Fotos: Gordon Welters



Machen Sie mit!

Unterstützen Sie Ihre Bahnhofsmision

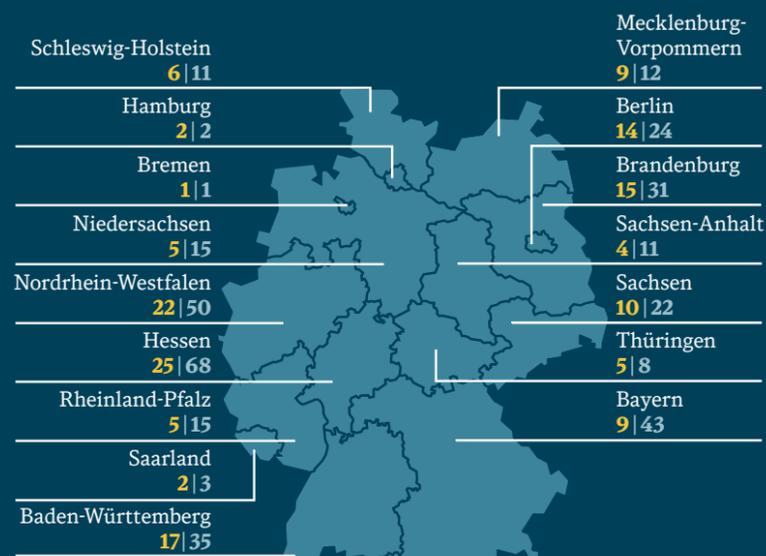
Beide helfen Menschen in Not: Deutsche Bahn Stiftung und Bahnhofsmision. Beispiele der Kooperation sind die „Mutmacher am Bahnhof“, eine Anlaufstelle am Berliner Hauptbahnhof für Menschen in Lebenskrisen, und die medizinische Ambulanz für Menschen ohne Krankenversicherung. Mit ihrem Engagement setzt die Deutsche Bahn Stiftung die bereits seit 1894 bestehende enge Verbundenheit der Eisenbahn mit der Bahnhofsmision fort und leistet wirksame Hilfe für Menschen am Rande der Gesellschaft. Regelmäßig packen auch rund 2.000 Bürgerinnen und Bürger an Bahnhöfen mit an: Sie schenken Hilfesuchenden ein offenes Ohr, beraten, begleiten und vermitteln.

Wer als Helfer mitarbeiten oder Geld und Sachmittel spenden möchte, informiert sich unter www.bahnhofsmision.de

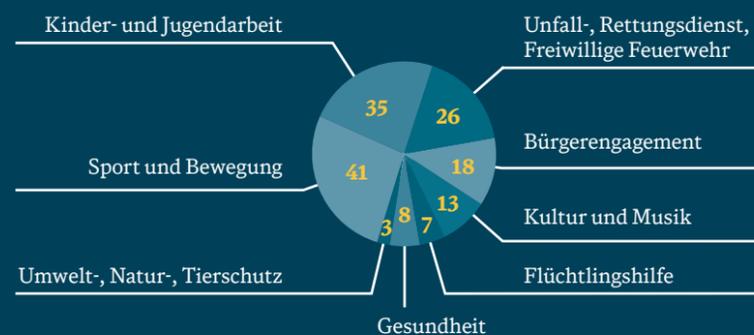
WIR UNTERSTÜTZEN MITARBEITER DER DB UND STÄRKEN DAMIT DAS EHRENAMT IN DEUTSCHLAND.

Zahlen und Fakten zur Förderrunde 2017

Gesamtzahl: **Förderungen** | Bewerbungen



In diesen Kategorien werden 2017 Projekte gefördert:



Insgesamt werden von 351 Anträgen **151** Vorhaben gefördert.



Darunter sind **19** Teamvorhaben und **132** Einzelvorhaben.



Die Gesamtsumme aller 151 Projekte beläuft sich auf **89.520** Euro.



Ehrensache startet wieder im Frühjahr 2018! Informationen und Förderkriterien auf deutschebahnstiftung.de/ehrensache

DB-Kollegin Kirsten Weber, Finn (8 Jahre), Heike Reif-Dehlen (Reittherapeutin und Trainerin) und Reitpony Mona.

„Aufgrund der vielen überzeugenden Bewerbungen erhöhen wir die Fördersumme in diesem Jahr auf 90.000 Euro. Davon profitieren vor allem die vielen Teamvorhaben.“

Henrike Schnell, Projektleiterin



Herzlichen Dank an die Jury! Von links nach rechts: Stefanie Ruhl (DB Award), Kerstin Wagner (Leiterin Personalmarketing DB und Leiterin Fachkuratorium Bildung), Tobias Geiger (Vorsitzender Geschäftsführer Deutsche Bahn Stiftung), Daniela Scherf (DB Award), Jens Schwarz (Vorsitzender DB-Konzernbetriebsrat), Antje Neubauer (Marketingleiterin DB und Leiterin Fachkuratorium Bildung), Barbara Sciesinski (Stiftung Bahn-Sozialwerk), Alexander Kaczmarek (Konzernvollmächtigter der DB für Berlin).

Ehrenamtliches Engagement

Ehrensache – die Jury hat entschieden

Über 450 DB-Mitarbeiter haben sich mit einem gemeinnützigen Einzel- oder Teamvorhaben beworben. Ende September tagte die Jury. Wir stellen drei Beispielprojekte vor.

Im Frühjahr 2016 startete die Deutsche Bahn Stiftung erstmals das Programm Ehrensache. Ziel ist die Förderung des ehrenamtlichen Engagements in Deutschland. Dazu greift die Stiftung Kollegen der DB finanziell unter die Arme, die in ihrer Freizeit ein gemeinnütziges Vorhaben umsetzen oder sich in einem Verein engagieren und dazu Mittel benötigen. Inzwischen ist die diesjährige Förderrunde abgeschlossen.

Bei der Sichtung und Auswertung der Anträge zeigte sich einmal mehr: Viele Kollegen der Deutschen Bahn engagieren sich zusätzlich zu ihrem Schicht- und Wechseldienst und leisten dabei Herausragendes für die Gesellschaft. Oft geschieht dies im Stillen und wird als ein selbstverständlicher Teil des täglichen Lebens angesehen. Die Stiftung möchte dieses Engagement anerkennen und würdigen.

Bis zum diesjährigen Stichtag am 15. Juli gingen insgesamt 351 Bewerbungen ein. Darunter waren 310 Einzelvorhaben, welche die Stiftung mit bis zu 500 Euro fördern kann, sowie erstmals auch 41 Teameinreichungen, welche die Stiftung mit bis zu 1.500 Euro unterstützt. Ende September war es soweit. Die achtköpfige Jury wählte auf der Grundlage der Förderkriterien die überzeugendsten Bewerbungen aus – insgesamt 151.



DB Vertrieb
Kirsten Weber, Frankfurt/Main
Reittherapie für Kinder und Erwachsene

Im Controlling der DB Vertrieb ist Kirsten Weber für Planung und IT-Entwicklung zuständig. In ihrer Freizeit unterstützt sie als Vorstandsmitglied den Frankfurter Reit- und Fahr-Club. „Wir organisieren mit den Schulpferden des Vereins Reitunterricht für Kinder und Erwachsene. Außerdem bieten wir Reittherapie an.“ Davon profitieren Menschen mit und ohne Behinderung. Bei Ehrensache hat sich die 28-Jährige gemeinsam mit zwei ihrer DB-Kollegen beworben, die ebenfalls im Verein engagiert sind. Von dem Fördergeld kann nun unter anderem eine Aufstiegshilfe gekauft werden, die es auch körperlich eingeschränkten Menschen ermöglicht, selbstständig in den Sattel zu steigen.



DB Netz
Markus Wahlandt, Karlsruhe
Nachhilfe für Lernschwache

Markus Wahlandt ist Werkstudent bei DB Netz und unterstützt den Bereich Instandhaltung administrativ. Mindestens einmal pro Woche engagiert er sich zusätzlich beim Projekt „2. Chance“ der AWO. „Als Jugendlicher habe ich an einem der Ferienprogramme teilgenommen. Daher weiß ich, wie sinnvoll die Arbeit der AWO ist.“ Der 33-Jährige betreut Lerngruppen, ist aber auch in der Einzelförderung tätig. Aktuell unterstützt er einen afghanischen Jugendlichen dabei, den Realschulabschluss zu erwerben. Das Fördergeld von Ehrensache wird der Verein für Lernmaterial und gemeinsame Unternehmungen, wie einen Museumsbesuch, verwenden.



DB Cargo
Anna Bertram, Hannover
Deutschunterricht für Flüchtlinge

Die 23-Jährige arbeitet als Key-Account-Projektmanagerin im Vertrieb bei DB Cargo in Hannover. Als vor zwei Jahren viele Flüchtlinge nach Hannover kamen, entschloss sich Anna Bertram, den Menschen bei der Integration zu helfen. „Die meisten von ihnen sprachen kein Deutsch. Da sah ich für mich einen Ansatzpunkt, um ehrenamtlich tätig zu werden.“ Anna Bertram ist heute Vereinsmitglied im Nachbarschaftskreis Hannover Mitte und gibt an jedem Dienstagabend Deutschunterricht in einer Flüchtlingsunterkunft. Von dem Ehrensache-Fördergeld werden neue Bücher und Lernhefte angeschafft.

WIR LEISTEN EINEN BEITRAG ZUR
SPRACH- UND LESEFÖRDERUNG.



Machen Sie mit!

Bundesweiter Vorlesetag

Eine Gute-Nacht-Geschichte, ein Märchen an einem verregneten Sonntag, eine Gruselstory am Lagerfeuer: Kinder genießen es, wenn die Großen ihnen vorlesen. Wer von klein auf regelmäßig Geschichten hört, wird später selbst zum Leser und hat außerdem bessere Chancen in Schule und Beruf. Deshalb stellen die Stiftung Lesen, die Deutsche Bahn Stiftung und DIE ZEIT jedes Jahr im November Deutschlands größtes Lesefest auf die Beine. 2016 waren erstmals über 130.000 Vorleser dabei, darunter 1.200 DB-Kollegen.

Am 17. November 2017 ist es wieder so weit! Jeder darf mitmachen und als Vorleser zu einer Vorleseaktion einladen. Infos, Tipps und Anmeldung auf www.vorlesetag.de

Vorlesebuch für DB-Mitarbeiter

Kollegen der Deutschen Bahn, die als Lesebotschafter am Vorlesetag mitmachen, erhalten vorab ein eigens zusammengestelltes Vorlesebuch mit Tipps und Geschichten für unterschiedliche Altersgruppen. Wer in Kinderheimen, Kinderhospizen, Förderschulen und Einrichtungen vorlesen möchte, erhält zur Unterstützung zusätzlich den DB-Vorlesekoffer „Alle Kinder dieser Welt“.

Weitere Informationen und Hinweise zur Anmeldung im DB-internen Social Intranet „DB Planet“ <https://db-planet.deutschebahn.com>



Stiftung Lesen Infos und Motive unter www.stiftunglesen.de/aktionen/kampagne

Kampagne zur Lese- und Sprachförderung

Klare Botschaft: „Es fängt mit Lesen an“

Lesen eröffnet Kindern und Jugendlichen neue Welten, verschafft ihnen Bildungschancen und unterstützt die Entwicklung der Persönlichkeit. Dafür setzen die Deutsche Bahn Stiftung und die Stiftung Lesen mit unterschiedlichen Projekten und seit vielen Jahren ein Zeichen. Die Werbekampagne „Es fängt mit Lesen an“ macht das gemeinsame Anliegen überall in Deutschland sichtbar.

Tatsächlich kann Lesen das eigene Leben verändern – das ist wissenschaftlich bewiesen: Kinder, die von klein auf mit Geschichten in Berührung kommen, haben bessere Noten in der Schule. Je mehr Bücher ein Mensch im Alter von zehn Jahren um sich hat, desto mehr verdient er später im Leben. Und für Leser jeden Alters gilt: Lesen macht einfühlsamer und allgemein zufriedener. Doch viele unterschätzen, wie wichtig Lesen ist: Ein Drittel der Eltern liest den Kindern zu selten vor. Jeder fünfte Junge und jedes siebte Mädchen hat mit 15 Jahren Probleme beim Lesen und Schreiben. Und mehr als sieben Millionen Erwachsene sind funktionale Analphabeten – viele von ihnen sind selbst Eltern.

Deshalb werben die Stiftung Lesen und die Deutsche Bahn Stiftung seit einigen Wochen in einer gemeinsamen Kampagne für das Lesen und erinnern an dessen Bedeutung für ein selbstbestimmtes Leben. „Es fängt mit Lesen an“ erscheint bundesweit in Magazinen und in Tageszeitungen. Auch an Bahnhöfen hängen die Plakate aus. Gestaltet wurden die Motive durch die Solinger Agentur von Mannstein. Als Fotograf konnte Frank Schemmann gewonnen werden.

Jetzt Lesepate werden!

Kinder und Jugendliche freuen sich über Zeit und spannende Geschichten. Die Stiftung Lesen stellt auf ihrer Website viele Möglichkeiten vor, wie sich Lesepaten im Kindergarten, im Schulhort oder zum Bundesweiten Vorlesetag engagieren können. Wir freuen uns auf Unterstützer, die mit uns die Freude am Lesen teilen und die Lesekompetenz von Kindern stärken.

Mehr unter www.stiftunglesen.de/helfen



Interview

Fragen an Antje Neubauer

Marketingleiterin der DB und Leiterin des Fachkuratoriums Bildung der Deutsche Bahn Stiftung

Deutsche Bahn Stiftung und Stiftung Lesen sind enge Partner in der Leseförderung. Stiftung aktuell fragt nach.

Warum engagiert sich die Deutsche Bahn Stiftung für Leseförderung?

15 Minuten Vorlesen jeden Tag sind eine sehr gute Grundlage für die Entwicklung unserer Kinder. Das klingt simpel, wird in vielen Familien aber leider nicht gelebt. Damit verwehrt man den Kindern wichtige Bildungschancen, die einem im späteren Leben und im Beruf fehlen. Für uns ist das Grund genug, uns mit viel Herzblut dafür einzusetzen.

Welche Kinder und Jugendlichen brauchen besondere Unterstützung?

Wir möchten insbesondere Kinder und Jugendliche jener Familien erreichen, in denen zu wenig vorgelesen wird oder Hemmschwellen bestehen. Wer keine Lesekompetenz erworben hat, kann sie später nicht an die eigenen Kinder weitergeben. Diesen Teufelskreis wollen wir durchbrechen. Deshalb planen wir ein neues Online-Angebot mit ausgesuchten Vorlesegeschichten.

Wann sollte man bei Kindern mit dem Vorlesen beginnen?

Ganz klar: Man kann nicht früh genug damit anfangen. Demnächst werden die Ergebnisse unserer Vorlesestudie 2017 genau zu diesem Thema veröffentlicht. Soviel kann man aber jetzt schon sagen: Kinder nehmen Impulse, die für ihre spätere Entwicklung wichtig sind, schon in den ersten Lebensjahren auf. Deshalb ist es wichtig, dass Eltern ihren Kindern von Anfang an Geschichten erzählen und vorlesen.

UNTER DEM DACH DER DEUTSCHE BAHN
STIFTUNG HÄLT DAS DB MUSEUM DIE DEUTSCHE
EISENBHANGESCHICHTE LEBENDIG.



Peter Martin, Schlosser in der Werkstatt des DB Museums, arbeitete am Modell des Schnellumbauzuges SUZ 500J, das heute im Modellarium zu sehen ist. „Fünfeinhalb Jahre habe ich an diesem Modell gearbeitet. Ich hatte viel Spaß dabei!“

DB Museum Nürnberg

Die Welt der Eisenbahn in Miniatur

Modelle im Maßstab 1:10 gehören seit der Gründerzeit des heutigen DB Museums zu den wichtigsten Exponaten und begeistern durch ihre vielen Details. Einige der Modelle werden jetzt restauriert.

Bei diesem Anblick bekommen nicht nur waschechte Eisenbahnfans leuchtende Augen. Die Rede ist von detailgetreuen Nachbauten

legendärer Schienenfahrzeuge im Maßstab 1:10. Sie gehören zu den wertvollsten und beeindruckendsten Beständen des DB Museums und erlauben dem Betrachter einen Überblick über das Fahrzeug, den ein Original kaum zuließe. Außerdem ermöglichen die Modelle das unmittelbare Entdecken vieler kleiner Details, die dem Vorbild in Originalgröße in liebevoller Kleinarbeit nachempfunden sind.

Die ersten Modelle im Bestand des DB Museums entstanden bereits in den 1880er Jahren in den Zentralwerkstätten der Bayerischen Staatsbahn in Nürnberg, München und Regensburg.

Bereits frühzeitig zählten sie zu den zentralen Ausstellungsobjekten des DB Museums, dessen Anfänge bis ins Jahr 1882 zurückreichen. Die ursprüngliche Funktion der Modelle war und ist die originalgetreue Darstellung der Vorbilder. Sie sollten Aushängeschilder der Bayerischen Staatsbahn sein, die sich als ein auf dem neuesten Stand der Technik befindliches Unternehmen präsentierte.

Mit rund 280 Modellen im Maßstab 1:10 verfügt das Museum heute über die weltweit größte Sammlung dieser Art. Bekannte Partnermuseen wie das Verkehrsmuseum Dresden oder das Bergbaumuseum Bochum zeigen 1:10 Modelle aus dem DB Museum in Sonder- und Dauerausstellungen. Wie kaum ein anderer Sammlungsbestand spiegeln sie die gesamte Bahngeschichte wider. Die Ergänzung der Sammlung um neue Modelle ist weiterhin von enormer Bedeutung, um auch zukünftig die Entwicklung der Eisenbahn in Deutschland dokumentieren zu können.

Über die Jahrzehnte haben einige der Modelle stark gelitten. 2016 entschied sich das DB Museum, Maßnahmen zu ihrer Restaurierung zu ergreifen. Um den speziellen Anforderungen dieser bis zu 140 Kilogramm schweren Objekte bei der Restaurierung gerecht zu werden, zog das DB Museum eine Nürnberger Modellbauwerkstatt und eine Diplomrestauratorin zur Unterstützung heran. Die Restaurierung des Modells eines Triebwagens VT 614 konnte kürzlich erfolgreich abgeschlossen werden. Die Arbeiten an den nächsten beiden Modellen, einer Elektrolok der Baureihe 151 und einer Diesellok der Baureihe 290, laufen zurzeit.

Das Modellarium

Ein Mekka für Fans einmaliger Eisenbahnmodelle! Der Ausstellungsbereich im Nürnberger Stammhaus des DB Museums wurde 2015 neu geschaffen und ist ein echter Hingucker. Über 2.000 Modelle unterschiedlicher Spurweiten und Größen sind hier vereint. Rund 60 Modelle im Maßstab 1:10 sind zu sehen sowie 47 Modelle im Maßstab 1:20 und über 1.900 Spur-N-Fahrzeuge aus einer Privatsammlung. Zu bestaunen gibt es außerdem das Modell einer Dampflok im Format 1:700 sowie Modellteile im Maßstab der Originalfahrzeuge.

Kaum ein technisches System ist mit dem Begriff „Modell“ so eng verbunden wie die Eisenbahn. Bereits im Jahr 1860 kamen die ersten Modelleisenbahnen auf den Markt. Seither sind Modelle weit mehr als Spielzeug: Sie dokumentieren Fahrzeugtechnik, Ingenieurskunst und Zeitgeist. Modelle sind außerdem Teil der Berufsausbildung oder zeugen von Sammelleidenschaft. Das Modellarium zeigt die Welt der Eisenbahnmodelle in ihrer ganzen Vielfalt.



Nächste Termine

DB Museum Nürnberg
Den Bunker entdecken
Führungen durch die unterirdische Befehlsleitstelle der Deutschen Reichsbahn
Sa. 18./So. 19. November 2017
11 bis 17 Uhr (alle 30 Minuten)
Anmeldung unter info@dbmuseum.de

Weihnachtszeit im DB Museum
Der Nikolaus besucht das DB Museum Koblenz und Halle (Saale)
Sa. 2. Dezember 2017, jeweils 10 bis 16 Uhr
www.dbmuseum.de/koblenz
www.dbmuseum.de/halle

DB Museum Nürnberg
Adlergeburtstag
Kostenfreies Familienfest zu Ehren der ersten deutschen Eisenbahn „Adler“
Sa. 9. Dezember 2017, 10 bis 18 Uhr
www.dbmuseum.de



DB Museum Halle
Volkmanstraße 39
06112 Halle (Saale)
www.dbmuseum.de/halle

DB Museum Koblenz
Schönbornslusterstraße 14
56070 Koblenz
www.dbmuseum.de/koblenz

DB Museum Nürnberg
Lessingstraße 6
90443 Nürnberg
www.dbmuseum.de

Das DB Museum in den sozialen Netzwerken entdecken:

www.facebook.com/dbmuseum
www.twitter.com/dbmuseum
www.youtube.com/dbmuseum
www.instagram.com/dbmuseum



Unser Tipp
DB Museum – Die ganze Welt der Eisenbahn in Nürnberg, Koblenz und Halle an der Saale.
Freier Eintritt für DB-Mitarbeiter bei Vorlage des Konzernausweises!

Interview

Fragen an Dr. Oliver Götze

Sie sind seit Juli neuer Museumsdirektor. Was hat Sie bislang am meisten überrascht?

Ganz ehrlich? Die Kolleginnen und Kollegen! Ich bin in ein hochmotiviertes Team gekommen, welches ich in kurzer Zeit sehr schätzen gelernt habe. Im DB Museum treffen exzellente Historiker auf perfekte Handwerker, echte Eisenbahner auf kreative Köpfe. Ein bunt gemischtes Team, mit dem es Spaß macht, zusammenzuarbeiten und neue Ideen zu entwickeln.

Wie wollen Sie DB-Kollegen und neue Besucher locken?

Wir wollen ein Museum für alle sein und Menschen verbinden. Das heißt konkret, dass wir in Zukunft vermehrt populäre Themen ausstellen werden. Soviel sei schon verraten: Wir eröffnen im Frühjahr 2018 einen wichtigen Teil der Dauerausstellung wieder. Nach einiger Bauzeit ist dann auch die Geschichte von 1945 bis zur Wiedervereinigung zu sehen. Außerdem wird es künftig häufiger Sonder- und Wechselausstellungen geben.

Welches Potential steckt im DB Museum, gibt es ungehobene Schätze?

Das Museum mit seinen drei Standorten hat großes Potential. Es ist heute das älteste Eisenbahnmuseum der Welt – es macht Eisenbahngeschichte lebendig und bewahrt dabei das materielle Erbe der deutschen Bahnkultur. In der Zukunft wollen wir noch manche Schätze zeigen. Zum Beispiel Filme der Reichsbahn-Filmstelle im Verkehrsmuseum Nürnberg, die uns in die Welt der Goldenen Zwanziger eintauchen lassen. Oder das riesige Archiv der Deutschen Eisenbahnreklame DERG. Selbst kuriose Objekte wie eine Wendeltreppe aus dem historischen Hofer Bahnhof haben den Weg zu uns gefunden und warten darauf, ausgestellt zu werden.



Kuratorin Dr. Ursula Bartelsheim bei einem Rundgang durch die Fahrzeughalle I des Nürnberger DB Museums, in der bedeutende Originalfahrzeuge ausgestellt sind.

DB Museum Nürnberg

Jede Ausstellung hat ihre Zeit

Historisches Eisenbahnerbe bewahren und erlebbar machen – für diesen Auftrag steht das DB Museum. Im Laufe der Jahre ändern sich jedoch die Ansprüche des Publikums. Zugleich verändert sich der Blick auf die Geschichte. Die Dauerausstellung zur deutschen Eisenbahngeschichte wird deshalb regelmäßig überarbeitet. Wir stellen zwei Museumskolleginnen und ihre Arbeit näher vor.

Im dritten Obergeschoss des DB Museums hat Dr. Ursula Bartelsheim ihr Büro. Seit 1999 arbeitet die Historikerin in Nürnberg. Als Kuratorin betreut sie die Dauerausstellung zur Eisenbahngeschichte, gleichzeitig ist sie für Sonderausstellungen zuständig. „Als ich angefangen habe, sah das Museum noch ganz anders aus“, erinnert sich Dr. Bartelsheim. „Wir haben das Haus in den vergangenen zehn Jahren wirklich umgekrempelt und die Dauerausstellung komplett erneuert.“ Die Geschichte der Eisenbahn in Deutschland wird auf einer Fläche von 2.500 Quadratmetern gezeigt. Die Neugestaltung allein dieses Bereichs hat einige Jahre in Anspruch genommen. Nun wird dieselbe Schau – zugleich das

Herzstück des Museums – erneut überarbeitet. Vor allem das Kapitel über die deutsch-deutsche Teilung wird bereits seit 2016 erneuert. Die Wiedereröffnung ist für den Frühsommer 2018 geplant.

Frau Dr. Bartelsheim, wie sind Sie eigentlich Kuratorin geworden?

Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Studiert habe ich Geschichte und Germanistik, zunächst auf Lehramt. Später habe ich im Fach Geschichte promoviert und studienbegleitend Erfahrungen gesammelt. Als das DB Museum die Stelle ausschrieb, habe ich mich beworben – und hatte Glück.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders gut?

Jede Ausstellung, jede Publikation stellt mich wieder vor neue Herausforderungen. Da ich kein Technikstudium absolviert habe, sondern in erster Linie Historikerin bin, kommt es mir sehr entgegen, dass wir hier im Museum einen kulturgeschichtlichen Ansatz verfolgen. Wir erzählen die wechselvolle Eisenbahngeschichte im Spiegel von Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft.

Und woran arbeiten Sie aktuell?

Momentan laufen die Vorbereitungen für die Neugestaltung des Ausstellungsbereiches „Im Deutschland der zwei Bahnen“ über die Geschichte der Bundes- und Reichsbahn, die wir im Frühsommer 2018 wiedereröffnen. Daneben muss ich jedoch auch immer mal andere Kapitel der Eisenbahngeschichte aufschlagen. Gerade habe ich mich mit der 1848er Revolution beschäftigt und hatte ein Kursbuch von 1847 in den Händen. Darin sind noch Schiffe, Postkutschen und Eisenbahnen in einem Heft zusammengefasst. Kein Tag ist wie der andere!

Auf ins KIBALA!

Rätseln, Spielen und Geschichten hören: Das bietet das Kinderbahmland KIBALA im Nürnberger DB Museum. In der Eisenbahnerlebniswelt lernen Kinder die Arbeit des Schaffners sowie den Unterschied zwischen Diesel-, Dampf- und E-Lok kennen. Mitmachstationen lassen Kinderherzen höher schlagen. Highlight ist die Kinderbahn mit Tunneln, Brücken und Signalen.

www.dbmuseum.de/kibala



„Auch Revolutionäre sind Bahn gefahren.“

Dr. Ursula Bartelsheim, Kuratorin



„Wir wollen es schaffen, mehr junge Leute anzusprechen.“

Jenny Müller, Museumspädagogin

Am Erfolg einer Ausstellung hat auch die Museumspädagogik großen Anteil. Deren Aufgabe ist es, die dargestellten Exponate und Zusammenhänge zu vermitteln – vor allem an Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters. Museumspädagogin des DB Museums ist Jenny Müller. Die 33-jährige Historikerin hat 2012 zunächst ihr Volontariat absolviert und kümmert sich seither um die jüngsten Besucher. Außerdem ist Jenny Müller Ansprechpartnerin für Schulen und Lehrkräfte.

Frau Müller, wie sieht bei Ihnen ein typischer Arbeitstag aus?

Mein Arbeitsalltag ändert sich regelmäßig, da ich an vielen Projekten arbeite. Mein Lieblingsprojekt ist derzeit auch das größte: Ich leite einen „Schülerbeirat“, der uns bei der Erarbeitung der neuen Dauerausstellung unterstützt.

Sie arbeiten mit einem Schülerbeirat zusammen?

Wir kooperieren seit einiger Zeit mit dem renommierten Nürnberger Hans-Sachs-Gymnasium. 15 Abiturienten des Gymnasiums arbeiten angebunden an den Geschichtsunterricht bei uns mit. Unter meiner Leitung beraten die Schülerinnen und Schüler das Ausstellungsteam. Außerdem erarbeiten sie einen eigenen Ausstellungsbereich zum Thema Reise- und Alltagsverkehr. Dabei setzen sie sich mit den Themen InterRail, Kundenwerbung, Zugkomfort oder Grenzverkehr auseinander.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders gut?

Die Museumsarbeit ist äußerst vielseitig. Normalerweise wirken Museumspädagogen nicht bei der Planung von Ausstellungen mit, sie kommen meist erst ins Spiel, wenn die Ausstellungen fertig sind. Anders im DB Museum, hier bin ich bereits bei Beginn einer Ausstellungsplanung eingebunden. Die diesjährige Sonderschau „135 Jahre DB Museum“ durfte ich konzipieren und umsetzen, das war eine schöne Erfahrung.



Eine etwas andere Unterrichtsstunde: Der Schülerbeirat des Nürnberger Hans-Sachs-Gymnasiums bei der Arbeit im DB Museum.

DB MUSEUM

ANSCHLUSS SICHERN.
VERBINDUNGEN SCHAFFEN.
WEICHEN STELLEN.



Die Deutsche Bahn Stiftung

Gesichter der Stiftung

Wir stellen in loser Folge Kolleginnen und Kollegen aus dem Team der Deutsche Bahn Stiftung vor.

Soziale Verantwortung zu übernehmen, das gehört zur Geschichte der Eisenbahn und ist bei der Deutschen Bahn gelebte Unternehmenspraxis. An diese Tradition knüpft die Deutsche Bahn Stiftung an. Im Jahr 2013 gegründet, bündelt sie im Auftrag des DB-Konzerns das gemeinnützige Engagement in Deutschland. Die Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Integration, Bildung und Ehrenamt.

Richtet sich die Stiftung Bahn-Sozialwerk unmittelbar an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Eisenbahn- und Verkehrsunternehmen in Deutschland, zielt die Arbeit der Deutsche Bahn Stiftung auf das Gemeinwesen und die Gesellschaft. Mit ihrem Engagement hilft die Deutsche Bahn Stiftung vor allem Menschen in Not und leistet einen Beitrag für Chancengerechtigkeit in Deutschland.

Langjährige Projektpartner sind die Stiftung Lesen, die Bahnmissionsmission, die Off Road Kids Stiftung und die Stiftung Deutsche Depressionshilfe.

Unter ihrem Dach führt die Deutsche Bahn Stiftung außerdem das DB Museum und übernimmt damit eine besondere Verantwortung für das historische Eisenbahnererbe. Das älteste Eisenbahnmuseum der Welt mit seinen Standorten Nürnberg, Koblenz und Halle (Saale) zählt

zu den wichtigsten Kulturinstitutionen Deutschlands und begeistert jedes Jahr über 200.000 Besucher. Das DB Museum wird unterstützt durch ehrenamtliche Eisenbahner der Stiftung Bahn-Sozialwerk.

Erfahrung und Know-how des DB-Konzerns fließen unmittelbar in die Stiftungsarbeit und -projekte ein: Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Bahn engagieren sich zusätzlich zu ihrem Hauptjob auch in der Stiftung. Als Projektverantwortliche und über die Mitarbeit in den Fachkuratorien entwickeln sie die Stiftungsprojekte und setzen sie auch um.

Das Team der Berliner Geschäftsstelle mit seinen drei ehrenamtlichen Geschäftsführern koordiniert und steuert die einzelnen Vorhaben nach Vorgaben des Stiftungsbeirates. Vorsitzender des Beirates ist Dr. Richard Lutz, der diese Aufgabe zusätzlich zu seiner Funktion als DB-Chef übernimmt.

Neuigkeiten aus der Stiftung
Folgen Sie uns! Wir informieren regelmäßig auf „DB Planet“ über Neuigkeiten. Sie finden uns auf der Startseite unter den Lesezeichen: <https://db-planet.deutschebahn.com>. Oder lesen Sie unser Magazin. Wir schicken es Ihnen unentgeltlich und ohne weitere Verpflichtungen. Eine Mail an info@deutschebahnstiftung.de genügt.



Das Team der Berliner Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle steuert und koordiniert die verschiedenen Stiftungsprojekte und setzt sie nach Vorgaben des Stiftungsbeirates um. Die drei Geschäftsführer sind zusätzlich zu ihrem Hauptjob bei der Deutschen Bahn ehrenamtlich für die Stiftung tätig: Tobias Geiger (Vorsitz), Dr. Hella Schmidt-Naschke und Dr. Bastian Grunberg (hintere Reihe, Mitte). Leiterin der Geschäftsstelle ist Corinna Bonati (rechts). Zum Team gehören außerdem v. l. n. r. Nina Henckel von Donnersmarck (Vertragsmanagement), Roman Rühle (Kommunikation), Claudia Rösler (Spenden) und Henrike Schnell (Projektmanagement). Leider nicht im Bild: Dörte Krack (Assistenz).



„Ich mache mich für das Lesen und Vorlesen stark. Lesen ist die Grundlage, um sich in unserer Welt zurechtzufinden. Außerdem stärkt das frühe Vorlesen Kinder sozial und emotional. Neben meinem Hauptjob in der DB-Konzernkommunikation organisiere ich als Projektverantwortliche den Bundesweiten Vorlesestag mit. Jedes Jahr können wir mehr Mitstreiter erreichen – auch dank der vielen begeisterten Vorleser aus allen Bereichen der Deutschen Bahn.“

Sandra Kinzinger
Projektverantwortliche Leseförderung
www.deutschebahnstiftung.de/lesen



„Ich bin bei der DB im Bereich Personalgewinnung tätig. Ein Schwerpunkt meiner Arbeit sind Hochschulkooperationen. Für die Stiftung betreue ich das Projekt ‚Berufene Helden‘. Schüler kümmern sich um die Planung und Durchführung eines sozialen Projektes in ihrem Umfeld. Sie lernen ihre Stärken und gleichzeitig auch Anforderungen des Berufslebens kennen. Durch den Einblick in verschiedene Berufsbilder finden sie später leichter einen Ausbildungsplatz, der zu ihnen passt.“

Tina Vettorazzi
Projektverantwortliche
Berufene Helden
www.deutschebahnstiftung.de/berufene-helden



„Als Leitender Konzernbetriebsarzt der Bahn kümmere ich mich um die Gesundheit der DB-Mitarbeiter. Für die Stiftung setze ich mich ehrenamtlich dafür ein, dass dem Thema psychische Gesundheit und eine bessere Versorgung bei Depression mehr Beachtung geschenkt wird. Gemeinsam mit der Bahnmissionsmission versuche ich zudem, medizinische Hilfe für Menschen zu organisieren, denen das Geld fehlt oder die nicht in der Lage sind, eine Praxis aufzusuchen.“

Dr. Christian Gravert
Projektverantwortlicher
Psychische Gesundheit
und Bahnmissionsmission
www.deutschebahnstiftung.de/integration



„Ich bin bei der DB als Expertin für Umweltkommunikation tätig. In der Stiftung betreue ich das Projekt ‚Lebensader Bahn 2.0‘, da es mir am Herzen liegt, dass Kinder und Jugendliche unsere Natur kennen- und schätzenlernen. Getragen von bürgerschaftlichem Engagement sensibilisieren wir auf einer stillgelegten Bahntrasse in Nürnberg dafür, wie wertvoll ein funktionierender Naturhaushalt ist.“

Stephanie Czesny
Projektverantwortliche Lebensader Bahn 2.0
www.deutschebahnstiftung.de/bahn2punkt0



„Seit 1999 leite ich das unternehmenshistorische Archiv der Deutschen Bahn und verantworte auch die Kommunikation zu Themen der Konzerngeschichte. Für die Stiftung betreue ich die Aufarbeitung des Nachlasses des renommierten Holocaust- und Eisenbahnhistorikers Dr. Alfred Gottwaldt. Sein Nachlass zeugt von der Wahrnehmung der historischen Verantwortung, die aus dem deutschen Eisenbahnererbe resultiert. Ziel der Stiftung ist es, seine Sammlungen und Manuskripte zu bewahren und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“

Dr. Susanne Kill
Projektverantwortliche
Historisches Eisenbahnererbe

Das Team des DB Museums

Zum Team des stiftungseigenen DB Museums mit den Standorten Nürnberg, Koblenz und Halle (Saale) zählen rund 50 hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen. Bereits im Jahr 1882 gegründet, ist das DB Museum heute das älteste Eisenbahnmuseum der Welt. Ehrenamtliche Eisenbahner aus den Reihen der Stiftung Bahn-Sozialwerk unterstützen die Museumsmannschaft beim Erhalt des historischen Fahrzeugparks und bringen Legenden wie den TEE regelmäßig zurück auf die Schiene.

Übrigens:
Das DB Museum bietet Fahrzeuge und Räume für Seminare und Feiern. Informationen unter www.dbmuseum.de/vermittlung



ANSCHLUSS SICHERN. VERBINDUNGEN SCHAFFEN. WEICHEN STELLEN.



Herausgeber
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH
Bellevuestraße 3
10785 Berlin
Telefon 030 297-54901
info@deutschebahnstiftung.de

Geschäftsführer
Tobias Geiger (Vorsitz)
Dr. Hella Schmidt-Naschke
Dr. Bastian Grunberg
Redaktion und Gesamtleitung

Roman Rühle
Mitarbeit
Katrin Ehle
Maren Gödde
Janina Hoffmann
Lydia Krüger
Nina Tschampel
Gestaltung

lawidesign Berlin
Abbildungen
Mike Beims | 12
Pablo Castagnola | 1, 3, 7, 14 - 15
IHK Rostock | 2
Kai Michael Neuhold | 9
Uwe Niklas | 10, 15
Philipp von Recklinghausen | 14
Sven Reichhold | 2
Torsten Volkmer | 7
Gordon Welters | 3, 4 - 5
Stefan Wildhirt | 6 - 7, 11, 12 - 13
Dan Zoubek | 9

Grafiken
Gerd Albrecht | 8
Cigdem Buga | 6
loveto Berlin | 16
Katja Raitchel | 11
Druck

primeline print berlin
Gedruckt auf 100% Umweltpapier
Auflage
88.000 Exemplare
Redaktionsschluss
9. Oktober 2017

Weihnachtsgrüße versenden und gemeinsam Gutes tun. Mitarbeiter der Deutschen Bahn konnten auch in diesem Jahr Weihnachtskarten bei der Stiftung kaufen. Von dem Gewinn ermöglichen wir 2018 neue DB-Vorlesekoffer für Kinder und Jugendliche zur Unterstützung ihrer Lese- und Sprachkompetenz.

Menschen in Not helfen und für mehr Chancengerechtigkeit sorgen – dafür steht die Deutsche Bahn Stiftung.

Wir bündeln das gemeinnützige Engagement des DB-Konzerns in Deutschland und das DB Museum unter einem Dach und bauen es unter dem Leitgedanken ANSCHLUSS SICHERN. VERBINDUNGEN SCHAFFEN. WEICHEN STELLEN.

weiter aus. Mit unseren Partnern engagieren wir uns in den Bereichen Integration, Bildung und Ehrenamt. Wir knüpfen damit an die Tradition der Hilfe und Verantwortung an, wie Eisenbahner sie seit jeher leben.

Mehr über unsere Projekte unter www.deutschebahnstiftung.de